

ich bin stark – du bist stark – gemeinsam sind wir stärker

Geschichten über starke Frauen und starke Männer der Reformation

AG auf der Fachtagung Kindergottesdienst 2015

Entwurf: Ulrike Hofmann

Einführung: Schon die frühkindliche Pädagogik hat zum Ziel, Kinder zu stärken. Starke Kinder haben Selbstbewußtsein, sie sind motiviert Dinge auszuprobieren, sie sind neugierig, sie können sich gut in ihrer Persönlichkeit entwickeln, sie können sich schützen, sie können Widerstand leisten und sie können sich für Sachen begeistern. Wenn Kinder gelobt werden für das, was sie gut können, dann macht sie das stark. Das Thema: „Ich bin stark, du bist stark, gemeinsam sind wir stärker“ im Kindergottesdienst hat das Anliegen: Kinder sollen erfahren, dass sie in Gottes Gegenwart ihre Stärken wahrnehmen und entfalten können. Die Reformation ist nicht nur von einer Person herbeigeführt worden, sondern viele Menschen haben daran mitgewirkt. Die starken Frauen und Männer der Reformation können für die Kinder Vorbilder sein und sie darin unterstützen, ihre eigenen Stärken wahrzunehmen. Die Kinder erfahren anhand der Geschichten, dass jeder Mensch mit seiner Begabung wichtig ist und gemeinsam mit anderen etwas erreichen kann. Dies stärkt den Glauben, in Gottes Gemeinschaft geborgen und gestärkt zu sein.

I. Körperübung

- Partnerarbeit: Sucht euch einen Partner, eine Partnerin (möglichst gleich groß) ,stellt euch gegenüber und fasst euch an den Händen. Die Füße stehen fest auf dem Boden. Lehnt euch nach hinten und spürt nach, wieviel Kraft ihr habt, den anderen/ die andere zu halten. Probiert aus, wie weit ihr euch nach hinten fallen lassen könnt. Stellt die Füße etwas enger aneinander und probiert es noch einmal.
- Stellt euch gegenüber und legt die Handflächen aufeinander. Versucht nun Druck auf die Handflächen zu geben (wer ist stärker, wer schafft es als erster den anderen von der Stelle wegzubewegen) Probiert aus, wie es sit, wenn die Füße nahe beieinander oder weiter voneinander weg stehen.
- Stark sein hat nicht nur etwas mit Kraft zu tun, sondern auch mit einer inneren Haltung. Die nächste Übung soll dieser inneren Haltung nachspüren:
 - Geht durch den Raum, so wie es Euch gerade jetzt zumute ist. Achtet darauf, dass Ihr dabei niemanden berührt . Stellt Euch vor, Ihr geht früh morgens zur Schule. Ihr seid noch sehr müde. Mit all eurer Müdigkeit macht ihr euch auf den Weg.
 - Ihr schaut auf die Uhr, es wird Zeit, der Unterricht fängt bald an und ihr müsst euch beeilen.
 - Ihr findet ein Geldstück auf dem Weg und ihr freut Euch darüber.
 - Nun kommt ihr auf einen Weg, der euch unheimlich ist. Ihr lauft ängstlich daher.
 - Eine Fee begegnet Euch, sie sagt: Hab keine Angst. Dir passiert nichts. Ich schenke Dir all meine Stärke. Du bist stark genug, alle Gefahren zu meistern.
 - Die Fee begegnet euch nochmals und verzaubert Euch zu einem Standbild, so wie ihr gerade seid, mit eurem Gefühl: „ich bin stark“. Ihr könnt euch nicht mehr bewegen. Ihr seid nun ein Denkmal! Ein Denkmal: ich bin stark!

- Überlegt Euch einen Satz, der zu Euch passt. Dieser Satz beginnt mit den Worten: „ich bin stark.....“

II. Symbole von Stärke zuordnen

Die Kinder sitzen im Kreis, in der Mitte liegen verschiedene Gegenstände, die etwas mit stark sein zu tun haben, z.B. Stein, Seil, Lupe, Lese-Buch, Bleistifte, Taschenlampe, Gewicht, Taschentuch, Bild von betenden Händen, Taschenmesser, Stock, Schild, Bibel, Kreuz, Gesangbuch, Schuhe, Smartphone, Spiel. Jedes Kind soll sich einen Gegenstand aussuchen, der etwas mit „stark sein“ zu tun hat. Kurze Erzählrunde, warum sie sich diesen Gegenstand ausgesucht haben, welche Stärke verbinden sie mit diesem Gegenstand.

Mögliche Sätze: „Darin bin ich stark.... „

III. Eigenwahrnehmung: Worin bin ich stark?

- Blume basteln. Es liegen ausgeschnittene Kreise in der Mitte die zu einer Blume geklebt werden. In der Mitte Namen aufschreiben, auf jedes Blütenblatt aufschreiben/aufmalen, was ich gut kann, worin ich stark bin.

IV. Fremdwahrnehmung: Welche starken Frauen und Männer kenne ich? (in meiner Umgebung, aus Fernsehen und Film)

- Personen benennen. Was ist ihre Stärke? Warum ist sie für mich stark?
- Kleine Galerie der Personen erstellen / Bild der Person malen oder raussuchen, auf Papier kleben und Namen drauf schreiben.

V. Starke Frauen und starke Männer der Reformation

- Vorstellen der Kurzbiographien von Männer und Frauen der Reformation, worin lag ihre Stärke? Siehe im Anhang Infotafeln zu: Philipp Melanchton, Lucas Cranach, Katharina von Bora, Elisabeth von Sachsen (Rochlitz), Katharina Zell, Elisabeth von Braunschweig, Magdalena von Staupitz
Es kommt hier nicht auf die Vollständigkeit an, sondern auf eine kleine Auswahl von Personen, die für die Kinder Anregungen bieten. In der Auswahl der Personen sollten vor allem auch Frauen vorkommen. Sie werden oft in der geschichtlichen Rezeption vernachlässigt, haben aber doch wesentlich zum Erfolg der Reformation auf verschiedenste Weise beigetragen.
Um die Geschichten auszuschnücken und lebendig erzählen zu können, sollten die Teamer sich vorher mit den Personen etwas näher beschäftigt haben. Information hierzu gibt es im Internet unter www.luther2017.de www.frauen-und-reformation.de www.frauenarbeit-ekm.de
- Zur Vertiefung der Beschäftigung mit den Personen der Reformation erhalten die Kinder Arbeitsaufträge, in denen sie ihre Begabungen entfalten können. In den Arbeitsaufträgen ist der Bezug zur Gegenwart wesentlich. Es geht um das, was uns

heute bewegt, um das, was aktuell uns beschäftigt und wofür wir uns im Glauben stark machen wollen. Die Ergebnisse sollen dem Gottesdienst Inhalt und Gestalt geben.

- *Vorschläge für Arbeits-Aufträge (z.B. in einer Stationenarbeit) siehe unten. Es sind Anregungen, die der Gruppengröße, dem Gruppenalter und der Form des Kindergottesdienstes angepasst werden müssen. Hier gibt es sicherlich noch viele andere Ideen der Umsetzung.*

Weitere Fragen, die zu dem Thema wichtig sind:

- VI. **Worin unterstützt uns heute die Stärke der Frauen und Männer der Reformation? Was kann uns Vorbild sein? Worin grenzen wir uns ab?**
 - VII. **Ist stark sein immer gut, schwach sein immer schlecht?**
 - VIII. **Wofür brauchen wir heute Stärke? Wem oder was wollen wir widerstehen und wofür wollen wir uns einsetzen? Was soll sich verändern?**
 - IX. **Blick auf „gemeinsam“: Wie können wir gemeinsam stark sein, wo erleben wir „gemeinsam stark sein“.**
-

Starke Frauen und starke Männer der Reformation - Arbeitsaufträge für die Gegenwart

Elisabeth von Braunschweig (1510 – 15)



Foto: Wikimedia Commons Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg, Ausschnitt aus einem Gemälde um 1530.

Mit knapp 15 Jahren heiratete Elisabeth Herzog Erich I. von Braunschweig-Lüneburg. Sie wurde Mutter von drei Töchtern und einen Sohn. Bei einem Besuch ihrer Mutter, die sich schon vor Jahren zu der reformatorischen Lehre bekennt, lernte Elisabeth Martin Luther kennen und war seitdem selbst von der neuen Lehre überzeugt. Sie bekannte sich öffentlich dazu. Als Dank schickte sie Martin Luther ein Paket Schafskäse. Beide schrieben einander viele Briefe. Elisabeth setzte sich dafür ein, dass die neue Lehre Verbreitung fand. Als ihr Mann starb, übernahm sie die Regierung des Fürstentums und förderte die Reformation. Sie schrieb zahlreiche Ratgeberbücher, Briefe, Lieder, Gebete.

Aufgabe:

Überlege wofür Du heute beten möchtest. Für wen? Für was? Schreibe ein Gebet!

Aufgabe:

Überlege, wem Du gerne einen Brief schreiben möchtest. Schreibe bzw. male in diesem Brief, was Du gerne machst, was Dir wichtig ist, was Dir an der Kirche gefällt und was Du gerne anders hättest.

Magdalena von Staupitz 1485-1548,



Bild: EFiM, Gemälde von Mariana Lepodus

Magdalena von Staupitz wurde auf einem Rittergut geboren, mit 16 Jahren wurde sie in ein Kloster geschickt, hier bekam sie eine umfassende Bildung. Sie wurde Organistin und Kantorin. 1523 floh sie aus dem Kloster. Wo sie die ersten sechs Jahre nach der Flucht aus dem Kloster gelebt hat, ist unbekannt. Vielleicht war sie Hausdame oder Privatlehrerin. 1529 wurde sie Leiterin der ersten Elementarschule in Grimma.

Aufgabe:

Suche in der Bibel Geschichten von starken Frauen und starken Männern! Schreibe die Überschrift auf Dein Blatt! Spiele eine Geschichte mit anderen zusammen nach.

Katharina von Bora



Katharina von Bora wurde 1499 geboren. Bereits mit sechs Jahren besuchte sie eine Klosterschule. Dort lernte sie Lesen, Schreiben, Rechnen und Latein. Mit 10 Jahren tritt sie in das Kloster Marienthron in Nimbschen ein, mit 16 Jahren wird sie Nonne. Angesporn von den Schriften der Reformatoren verließ sie mit elf anderen Nonnen am Karfreitag 1523 das Kloster. Katharina von Bora fand Arbeit und eine neue Bleibe bei dem Maler Lucas Cranach. Mit 26 Jahren (1525) heiratete sie Martin Luther.

Das Ehepaar bezog nach der Hochzeit das ehemalige Schwarze Kloster in Wittenberg. Sie lebten dort mit ihren Kindern (6 Kinder), Verwandten, Studenten, Gästen und Angestellten. Katharina war eine geschäftstüchtige Frau und trug wesentlich zum Wohlstand der Familie bei. Sie verwaltete neben dem großen Haushalt ein Bauerngut, betrieb ein Brauhaus und pachtete einen Elbarm für die Fischzucht.

Aufgabe:

Tisch decken, das Frühstück oder Mittagessen vorbereiten

Aufgabe:

Schreibe eine Tischrede! Was ich immer schon mal sagen möchte.....

Elisabeth Herzogin zu Sachsen, (Elisabeth von Hessen, Herzogin von Rochlitz) (1502-1557)



Elisabeth Herzogin zu Sachsen war eine hessische Prinzessin. Im Alter von 13 Jahren wurde sie mit dem Prinzen Johann von Sachsen verlobt, den sie im gleichen Jahr heiratete. Schon als Ehefrau musste sie ihre Selbständigkeit gegen die Interessen ihrer Verwandten verteidigen. Mit 35 Jahren wurde sie Witwe. Sie unterstützte die Reformation und führte sie in ihrem Wirkungsbereich ein. Sie war als einzige Frau Mitglied im Bund der Fürsten, die für die Reformation eintraten. Um diesen Bund zu stärken hatte sie viele Kontakte zu Menschen, die ihr wichtige Informationen zukommen ließen. Sie entwickelte eine Geheimschrift, um diese Informationen weiterzugeben. Damit beeinflusste sie den Verlauf des Krieges zwischen den Fürsten der Reformation und ihre Gegner.

Aufgabe:

Erfinde eine Geheimschrift und schreibe folgenden Satz in Geheimschrift auf:

„Ich bin stark – du bist stark – gemeinsam sind wir stärker. Ich bin stark,“ Ergänze diesen Satz!

Aufgabe:

Schreibe eine geheime Botschaft auf, die du heute jemandem anvertrauen möchtest.

Aufgabe:

Spiel: Stille Post o.ä.

Katharina Zell (geb. Schütz) 1497-1562



Vermutlich besuchte Katharina früh eine Mädchenschule, um das Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Ihre Eltern waren Handwerker und angesehene Bürger, die ihrer Tochter eine Bildung ermöglichten. Vermutlich hat Katharina als Kind auch viele Gottesdienste besucht. Mit 26 Jahren heiratete sie Matthäus Zell, der Pfarrer am Straßburger Münster war. Als Pfarrfrau übernahm sie viele Aufgaben: Sie führte den Haushalt, sie lud Arme, Schwache und Kranke ins Pfarrhaus ein, sie gründete eine Schule für Kinder, sie war „Hilfspredigerin“ und sie verfasste ein Gesangbuch. Sie beteiligte sich an theologischen Diskussionen und verfasste viele Briefe und Flugschriften. Bis zu ihrem Tod war sie aktiv an der Gemeindegemeinschaft tätig. Sie gilt als die erste Predigerin und als die Mutter aller Pfarrfrauen. (In Darmstadt gibt es ein Haus das nach ihr benannt ist.)

Aufgabe:

So sieht meine Traum-Gemeinde oder Traum-Kirche aus: Bild malen / mit Bausteinen o.a. Material gestalten.

Philipp Melanchthon 1497 – 1560



Foto: epd-bild/akg-images Philipp Melanchthon, Gemälde von Lucas Cranach d. Ä.(1532).

Philipp Melanchthon wurde am 16. Februar 1497 geboren. Schon als Kind war er sehr begabt in den Sprachen: Latein und Griechisch. So ehrte ihn sein Lehrer indem er Philipps ursprünglichen Familiennamen „Schwarzerdt“ in das griechische „Melanchthon“ übersetzte. Er wurde Professor an der Universität in Wittenberg und forderte in jungen Jahren schon Reformen. Er war ein enger Freund von Martin Luther und verfasste viele Schriften. Die wichtigste Schrift ist das Augsburger Bekenntnis. Außerdem war er Berater und Begleiter vieler Fürsten, die für die Reformation kämpften. Im Laufe seines Lebens gründete Melanchthon viele Schulen und Universitäten, verfasste unzählige Schriften und stand mit Gelehrten in ganz Europa in Kontakt. Er wurde als "Lehrer Deutschlands" bezeichnet. Er war verheiratet mit Katharina Krapp und hatte mit ihr vier Kinder. Philipp Melanchthon gilt neben Martin Luther als der wichtigste deutsche Reformator.

Aufgabe:

Schreibe Deinen Namen in griechischen Buchstaben **Material** Alphabet in griechisch.

Aufgabe:

Schreibe ein Bekenntnis: *Ich glaube, -Gott ist.....-Jesus Christus ist.....- der Geist Gottes*

Aufgabe:

Wofür möchtest Du dich gerne stark machen? Was meinst Du, würde Gott heute gerne verändern wollen?

Lucas Cranach der Ältere 1473 – 1553

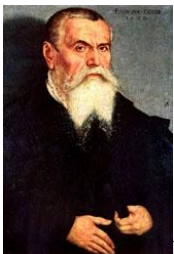


Foto: Wikimedia CommonsLucas Cranach der Ältere, Selbstportrait (1550).

Lucas wurde vermutlich 1473 geboren. Er wurde wie sein Vater Maler und bekam mit 32 Jahren eine Anstellung am Hof des Fürsten Friedrich dem Weisen. Er wurde bekannt für seine Portraits der fürstlichen Familie, für Holzschnitte von Jagd- und Reiterturnieren, für Altarbilder und Bilder zu biblischen Frauenfiguren. Cranach war ein guter Geschäftsmann. Er war Kämmerer und Bürgermeister der Stadt Wittenberg. Er hatte zeitweise eine Druckerei, mit der er viele Schriften der Reformation verbreitete. Er portraitierte viele Männer, die die Reformation vorantrieben und malte Bilder zu deren Schriften. Auch die 1534 gedruckte Gesamtdeutsche Bibel wurde mit Holzschnitten aus seiner Werkstatt versehen. Der Maler trug wesentlich zum Erfolg der Reformation bei. Um 1512

heiratete Cranach die Gothaer Bürgermeisterstochter Barbara Brengel, mit der er fünf Kinder hatte. Er war eng mit Martin Luther und seiner Familie befreundet.

Aufgabe: *Male ein Portrait von Dir!*